

Totentafel

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **36 (1958)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung

Am 12. Oktober verstarb an einem Herzschlag unser langjähriges Mitglied, alt
Gerichtspräsident

Dr. h. c. Rudolf Schäublin

Er kannte in der näheren Umgebung seines Wohnortes Arlesheim genau die Standorte von *Boletus torrosus*, *rodoxanthus*, *purpureus* und anderer mehr oder weniger seltenen Boleten. Noch 14 Tage vor seinem Tode brachte er uns freudestrahlend *Boletus Dupaini* auf den Bestimmungstisch. Es war für uns Jüngere beglückend, ihm lauschen zu können, wenn er über seine Lieblinge aus der *luridi* und *appendiculatus*-Gruppe erzählte. Was ihn aber für uns so wertvoll machte, waren nicht seine mykologischen Kenntnisse, sondern in erster Linie seine Charaktereigenschaften. Rudolf Schäublin, der schon 1898 gewerkschaftlich tätig und später Mitgründer der Sozialdemokratischen Partei Birsfeldens war, hat sich aus Überzeugung für den Solidaritäts- und Verbandsgedanken eingesetzt. Als deshalb 1947 die Frage des Wiedereintrittes des Vereins für Pilzkunde Birsfelden in den Schweizerischen Verband, dem sie von 1927 bis 1933 bereits angehört hatte und dann 15 Jahre lang fernblieb, akut wurde, konnten die Befürworter des Wiedereintrittes auf die starke Persönlichkeit unseres Freundes zählen. Er, der in den Behörden als Vertrauensmann der Arbeitnehmer deren Interessen vertrat, war der sachlichen Rede und schlagkräftigen Antwort mächtig und geeignet, die vereinsinternen Widerstände, die sich dem Wiedereintritt entgegenstellten, zu überwinden. Daß der Verein für Pilzkunde Birsfelden ob seines Schrittes kein einziges Mitglied verlor, ist sicher ein Mitverdienst unseres verstorbenen Freundes. Uns sind die kritischen Äußerungen, wie sie vielfach an Delegiertenversammlungen und bei persönlicher Kontaktnahme mit Mitgliedern anderer Sektionen, gegen Verbandsinstitutionen wie WK, Verbandsbibliothek usw. von 1947 bis 1952 vielfach geäußert wurden, noch gut bekannt. Und als dann die Sektion Birsfelden die Freude hatte, unter Beihilfe eines Pilzfreundes der Sektion Basel, den Vorort übernehmen zu dürfen, da stand er als getreuer Ekkehard hinter dem Verbandsvorstand und warnte davor, diesen Stimmen, die mit ihrer Kritik nur niederreißen und nicht aufbauen konnten, Gehör zu schenken. Solange wir ihn kannten, ist Rudolf Schäublin für Menschenwürde und Freiheit eingestanden. Als 1926 das Baselbieter Volk, ihn den Steinhauer, zum Gerichtspräsidenten des Bezirksgerichtes Arlesheim wählte, wählte es einen Mann, der nicht nur Richter, sondern in seinem Richteramt auch Helfer war. Die Universität Basel ehrte 1946 diese seine Tätigkeit mit dem Doktor honoris causa. Als Halbweise in Beinwil bei seinen Großeltern aufgewachsen, blieb unser Freund seinem geliebten Baselbiet zeitlebens treu. Die Wälder seiner Heimat zu durchstreifen, war ihm nicht Mode-sache, sondern inneres Bedürfnis. Rudolf Schäublin war uns nicht nur Freund, er war uns Beispiel. Der Trauerfamilie, insbesondere seiner Gattin und seinen Kindern sprechen wir das herzlichste Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Thun und Umgebung

Innert kurzer Zeit hat unser Verein zwei treue Mitglieder verloren.
Am 20. September schloß das älteste Mitglied,

Emil Fuchs, Ehrenmitglied,

die Augen für immer. Vater Fuchs, wie wir ihn nannten, gehörte seit Jahren dem Verein an und hat von 1942–1948 das Amt des Kassiers und Bibliothekars versehen. 1949 ernannte ihn der Verein zum Ehrenmitglied. Trotz seines hohen Alters wirkte Vater Fuchs immer noch aktiv mit und hat, wenn es die Gesundheit erlaubte, alle Vereinsanlässe besucht. Nach langer, geduldig ertragener Krankheit ist er im 80. Altersjahr, sanft entschlafen. Wir werden ihn nicht vergessen.

Unerwartet traf uns die Kunde vom Hinschied unseres lieben Kameraden

Werner Feller

Mitten aus der Arbeit, im besten Mannesalter, hat ihn der Tod überrascht. Ein arbeitsreiches, aber allzu kurzes Leben hat seinen Abschluß gefunden. Ein stiller und zuverlässiger Mann ist von uns geschieden. Werner Feller ist im Jahre 1948 unserem Verein beigetreten. Seit dem Frühjahr 1957 gehörte er dem Vorstand als Beisitzer an.

Wir werden unseren lieben Kameraden Werner sehr vermissen, seinen Namen ehrend im Herzen bewahren und dankbar sein dessen, was er für uns getan hat.

Den trauernden Hinterlassenen der beiden Verstorbenen, versichern wir unsere herzlichste Teilnahme.

Verein für Pilzkunde Winterthur

Am 5. November hat ein treues Mitglied,

Hans Burren

für immer von uns Abschied genommen. Im Jahre 1935 trat er unserem Verein bei; bereits im folgenden Jahre wählte ihn die Generalversammlung zum Kassier, dessen Amt er nach 21 Jahren aus Gesundheitsrücksichten niederlegte. Die Generalversammlung vom 23. 2. 46 verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft. In den Jahren 1946–48 amtierte der Verstorbene zudem als Verbandskassier. Beide Ämter besorgte er gewissenhaft. Hans war stets ein guter Kamerad und wir schätzten seinen guten Humor.

Möge unser Kamerad uns stets in guter Erinnerung bleiben.